

RESOLUTION KLAUSUR Januar 2021

Aktueller Stand 14.01.2021

Pflege neu denken

„Buurtzorg“ – pflegende Angehörige und Gemeindeschwester plus

Die gegenwärtige Corona-Pandemie verdeutlicht nachdrücklich, wo die Schwachstellen der Pflege in besonderem Maße liegen. Viele Pflegekräfte und pflegende Angehörige leisten derzeit Außerordentliches und stellen die Pflege älterer und kranker Menschen auch während der Krise sicher.

Als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion möchten wir diese **Pflegekräfte weiter stärken** und ihnen **durch innovative Projekte wie „Buurtzorg“ ein selbstbestimmtes und von Bürokratie entlastetes Arbeiten** ermöglichen. Dadurch kann auch eine bessere Verzahnung zwischen professioneller Pflege und pflegenden Angehörigen herbeigeführt werden.

Die Leistungen pflegender Angehörigen in der aktuellen Krisensituation sind gewaltig. Deshalb benötigen sie auch eine **verlässliche Unterstützung und Vernetzung**. In diesem Zusammenhang erachten wir das **Konzept einer Gemeindeschwester plus** für sehr zielführend, das bereits jetzt in Modellprojekten erfolgreich durchgeführt wird. Die Gemeindeschwester plus führt individuelle Besuche zuhause durch und berät dabei kostenlos im Hinblick auf die jeweiligen sozialen Situationen, gesundheitlichen und hauswirtschaftlichen Versorgungsmöglichkeiten, Wohnsituationen, Mobilität oder informiert über die Vermittlung von wohnortnahen und gut erreichbaren sozialen Teilhabeangeboten in der jeweiligen Region. Sie verfügt über eine Ausbildung als Pflegefachkraft, so dass auch die **Übernahme einfacher ärztlicher Leistungen im Rahmen einer Substitution auf sicherer rechtlicher Grundlage** wünschenswert ist.

Wir setzen uns deshalb für den **Ausbau dieser erfolgreichen Modellprojekte hin zu einem flächendeckenden Angebot für ganz Bayern** ein.

Wichtig ist uns als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion insbesondere, dass **niemand aus seinem vertrauten Lebensumfeld herausgerissen** werden muss, weil es die erforderlichen Pflegeangebote nur in den Ballungsräumen gibt.

Grundvoraussetzung ist daher eine **nachhaltige Attraktivitätssteigerung des Pflegeberufs**.

Für uns bietet das Konzept „Buurtzorg“ (übersetzt: Nachbarschaftshilfe), das 2007 in den Niederlanden entwickelt wurde, eine solche Möglichkeit. Es basiert auf dem Kerngedanken, dass sich kleine Teams von vier bis zwölf Mitarbeitern selbstbestimmt ohne Hierarchien und Managementebenen um Pflegebedürftige kümmern. Keiner ist dabei Vorgesetzter des anderen. Im Sinne einer Nachbarschaftshilfe wird eng mit der Familie, Freunden und Nachbarn zusammengearbeitet, um vorhandene Potenziale zur Aktivierung der Pflegebedürftigen zu nutzen. Bürokratischer Aufwand wird minimiert und alle Abläufe werden digitalisiert. Die Abrechnung erfolgt schlank und effektiv nach Stundensätzen. Berichten zufolge gelingt es mit dem Konzept, Pflegekräfte gerade aufgrund der hohen Eigenverantwortung wieder vermehrt für den Beruf zu begeistern, die Fluktuation im Pflegesektor zu verringern und die Krankheitsquote signifikant zu senken. Die Akzeptanz bei den Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen ist hoch. Unter dem Motto „**Menschlichkeit vor Bürokratie**“ wird der Pflegebedürftige mit seinen Bedürfnissen ernst genommen. Das wird durch eine **Abkehr von der Verrichtungspflege hin zu einer nach Stundensätzen honorierten Beziehungspflege** erreicht.

Die bisherigen Erfahrungen mit „Buurtzorg“ in Deutschland zeigen jedoch, dass die starren Vorgaben des deutschen Sozialversicherungsrechts die Durchführung derartiger Projekte sehr erschweren und zum Teil sogar unmöglich machen. So birgt die Finanzierung über Stundensätze Schwierigkeiten, insbesondere wenn Pauschalen sektorenübergreifend Leistungen des SGB V (gesetzliche Krankenversicherung) und des SGB XI (soziale Pflegeversicherung) umfassen sollen. Aber auch Zulassungsfragen können sich problematisch gestalten.

Als FREIE WÄHLER Landtagfraktion sehen wir es als einen Erfolg an, dass nicht zuletzt aufgrund unseres **Antrags im Bayerischen Landtag** (Drs. 18/5722) und auf Anregung des Bezirks Oberbayern im Januar 2021 auch in Bayern der erste Pflegedienst seine Arbeit in Anlehnung an das Konzept „Buurtzorg“ aufnehmen kann. Wir werden die Entwicklungen mit großem Interesse verfolgen.

Damit diesem Beispiel weitere folgen können und es nicht nur bei einem Projekt bleibt, setzen wir uns dafür ein, **dass die sozialversicherungsrechtlichen Rahmenbedingungen**, insbesondere hinsichtlich der Finanzierungs- und Zulassungsvorgaben, **auf Bundesebene angepasst bzw. modifiziert werden**.